

# Pointen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



no aswas vu dar Alplarkhillbi in Saarna varzella. Im Schpoot-härbscht isch döt zemma khoo, wär tenkht hätt, är welli widar amool aswas Urchigs gsähha und khööra. Khööra hätt me khönna – und denn no waas! An iihaimischi Lendlarkhapälla isch anschiinand zweenig gsii. Drum hätt man a Tirolar-Bänd hääragschtellt, wo originaal Tirolarkhitsch tuudarlat hätt. «Oh Land Tirol, Tirol, moi oinzig Land Tirol ...» isch an dar Alplarkhillbi in Saarna gsunga worda und gschrääglat noch dar Melodii: Ich schenkt' ihr Rohoosen aus Tirol ... Wie gsaid, an urchigi innarschwizzarischi Alplarkhillbi! (Um bej dar Woorhait zbliiba, dia Tirolar hend au amool schtatt Tirolar-Schmarra a richtiga Schwizzar-Schmarra gschpiilt: Es isch ju nu es chliises Träumli gsii.)

**Jean Cocteau sagte:**

Die Statuen berühmter Männer sind aus den Steinen gebaut, die man ihnen zu Lebzeiten in den Weg gelegt und nachgeworfen hat. -om-

**Was noch zu erfinden wäre ...**



Fensterläden, die, wenn sie in der Morgenfrühe mit lautem Knall aufgeschlagen werden, ebenso wuchtig wieder auf den Uebel-täter zurückfliegen!

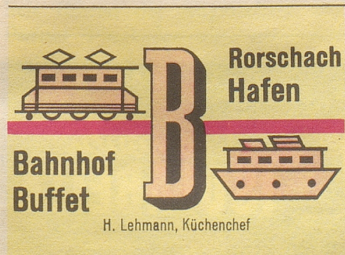
Vorschlag von S. F. in Zürich

**Pointen**

Der jugoslawische Außenminister Popovic: «Das Berlin-Problem ist derart kompliziert, daß ich es nicht durch eine Erklärung meinerseits weiter komplizieren möchte.»

E. Wilson im «Evening Standard»: «Eine moderne Familie besteht aus Vater, Mutter, zwei Kindern und dem Fernsehmechaniker.»

Der amerikanische Schauspieler Mort Sahl über den knappen Ausgang der Präsidentschaftswahlen:



**Rorschach Hafen**

**Bahnhof Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef

«Jedesmal, wenn Kennedy jetzt auf der Straße zwei Leute trifft, weiß er, daß einer davon ihn nicht mag.»

Joe Zucchi in «New York Times»: «Die meisten Amerikanerinnen interessiert es mehr, was Jackie Kennedy in ihrem Kleiderschrank, als wen ihr Gatte in seinem Kabinett haben wird.»

Der britische Zeitungskönig Lord Beaverbrook: «Es gibt heute noch derart unterentwickelte Länder, daß das Geschenk der Unabhängigkeit für sie so sinnvoll ist, wie wenn man einem Kind ein Rasiermesser in die Hand drückt.»

Ayub Khan, Staatspräsident von Pakistan: «Westdeutschland birst vor Reichtum, muß aber noch lernen, wie man Hilfe leistet.»

Der österreichische Abgeordnete Ludwig Weiß: «Was in Rußland und den Satellitenländern geschieht, ist nichts anderes als Produktionstätigkeit. Man produziert Akademiker, Wissenschaftler und Techniker, so wie man Kartoffeln, Maschinen oder Panzer nach einem Fünfjahresplan erzeugt.»

Der österreichische Justizminister Christian Broda: «Unser Strafgesetz ist rund 150 Jahre alt. Für ein Möbelstück mag ein derart ehrwürdiges Alter erwünscht sein, nicht aber für ein Strafgesetzbuch.»

Morgan Philipps, Sekretär der britischen Labour Party: «Ein Politiker ohne Eitelkeit ist wie ein Fisch auf dem Trockenen.»

Der österreichische Außenminister Kreisky: «Koexistenz ist besser als Krieg und schlechter als Frieden. Mehr läßt sich derzeit nicht erhoffen.»

Schriftsteller John Steinbeck: «Mit Propheten muß man sich dreißig Jahre später unterhalten.»

Der Wiener Schauspieler Hans Holt in der «Stuttgarter Zeitung» zum Thema Heimatfilm: «Man kann eine bestimmte Kategorie von Filmen vielleicht umbringen durch Erfindung von Schlagworten, wie zum Beispiel «Schnulze». Aber durch die Tür, durch die man den edlen Förster hinausexpediert hat, wird nicht der Parsival hereinkommen, sondern bestenfalls der edle Cowboy.»



**IHR BAD**

wird genussreicher mit der herrlich parfümierten METTLER-GLYCERIN-SEIFE. Diese kristallklare Seife spendet Ihnen üppigen glycerinhaltenen Schaum von besonderer Feinheit. Die METTLER-GLYCERIN-SEIFE ist ein erstklassiges hautpflegendes Kosmetikum.

Größe I  
145 gr Frischgewicht  
Fr. 1.45

Größe II  
240 gr Frischgewicht  
Fr. 2.30

**METTLER**  
*Glyzerinseife*

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG